**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 45 (1929)

**Heft:** 21

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## 3ur Lehrlingsausbildung im Baugewerbe.

Busammenarbeit von Theorie und Pragis. Silfe für die Gebirgsbevölterung.

Die psychotechnische Methode erobert sich stets wettere Bezirke, bleibt jedoch nicht ohne Anseindung und kommt nicht überall zum Durchbruch. So z. B. ist es bisher abgelehnt worden, sie bei den Rekrutenprüfungen zur Anwendung zu bringen, obschon bei versuchsweisen Prüfungen, die in mehreren Rekrutenschulen angestellt worden sind, die Vorteile dieser Methode nicht ohne Anerkennung bleiben konnten. Es wird vor allem nötig sein, den der Methode natürlicherweise gestellten Ausgabenkreis zu sinden,

um, ihn auch nicht zu überschreiten.

Ster möchten wir jedoch einer breiteren Offentlichkeit Renntnis geben von durchaus befriedigenden Erfahrungen, bie im Baugewerbe mit ben auf psychotechnischer Grundlage aufgebauten Anlernkursen für Maurer gemacht worden find. Theorie und Praxis, die Erkennt: niffe ber Wiffenschaft und die Bedürfniffe und Erfah: rungen der Berufsleute haben fich in einer Beise ergangt, die in den beteiligten Kreisen mit großer Genug. tuung feftgeftellt wird. In einem Aritel ber Schweize: rischen Gewerbezeitung wird, offenbar von einem Baumeifter, daran erinnert, wie wenig vor Rriegsbeginn für die Ausbildung des Maurers geleiftet wurde. Dieser mußte suchen, fich felbft emporzuarbeiten, ohne eine befriedigende Lehre durchmachen zu können. Der Ber-faffer ift dann im Jahre 1927 den Spuren der neuen Anlernmethode nachgegangen und dabei bald zur Aber= zeugung gekommen, daß biefe Wiffenschaft in ber Braxis große Erfolge erzielen dürfte. Nach eingehendem Studium wurde der erste Versuch eines Anlernkurses gemacht und seitdem folgten sich jedes Frühjahr solche Maureranlern: turfe und zeitigten immer gute Erfolge. Es wird bervorgehoben, daß durch die suftematisch durchgeführte Methode nicht nur die Fertigkeiten des Auges und der Hand geübt, sondern daß auch der Charakter dabei erzogen werde.

Wie wir uns schon vor mehr als Jahresfrift auf bem Werthof in der Riesgrube bei Bolligen in Bern, wo unter der Leitung von Dr. Carrard vom psychotech: nischen Inftitut in Zürich und Baumelfter Beller:Bucher, Bern, ein Anlernturs für Maurer burchgeführt wurde, mit eigenen Augen überzeugen konnten, handelt es sich darum, daß die Maurerarbeiten durch kundige Berufs. leute systematisch gelehrt werden. Zuerst werden durch psychotechnische Prüfungen die für den Maurerberuf fahigen und geeigneten Lehrlinge ausgewählt. Dabei wird gesucht, denjenigen Enp herauszufinden, der fich für den Beruf in jeder Beziehung eignet, so daß er dabei volle Befriedigung finden tann; seine Fähigkeiten durfen nicht zu gering sein, aber auch nicht weit über ben Anforderungen stehen. Nach der so getroffenen Auswahl beginnt die Lehre, bei der es nicht wie bisher mehr oder weniger dem Zufall überlaffen wird, ob der Lehrling auch wirklich nach tüchtigen Borbilbern etwas lernen kann ober nicht. Der Psychotechniker hat die Maurerarbeit gründlich ftudiert, sie in ihre einzelnen Elemente zergliedert, um so die Grundlage für die suftematische Lehre zu finden. Es werden nun nach beftimmter Stufenletter die einzelnen Handreichungen gelehrt und geübt, bis fie schließlich als Ganzes den Lehrling befähigen, seine Berufsarbeit zu erfüllen. Es wird auf diese Welse in viel kurzerer Zeit gelernt, wozu bisher der sich mehr oder weniger felbft

überlassene Lehrling Jahre brauchte.

Ginem Bericht über Maurer-Anlernkurse des Baumelsterverbandes Solothurn entnehmen wir, daß die Leistungen der jüngern, direkt von der Schule kommen, den Teilnehmer hinter denen der ältern, die sich schon im Beruf betätigt hatten, nicht zurückstanden. Man habe

konftatieren dürfen, daß nicht nur die manuelle Fertigkelt, sondern auch das Berständnis für die Arbeiten durch den

Rurs gut anerzogen wurde.

Die Maurerkurse haben sich tatsächlich auch schon bei der Gebirgsbevölkerung als ein Bedürfnis erwiesen. Zum Anlernkurs in Shur haben sich um ein Vielsaches mehr junge Leute gemeldet, als angenommen werden konnten. Anders ist es in Solothurn gegangen. Dort war die Zahl der Interessenten so gering, daß man auch ältere Leute aus dem Baugewerbe annehmen mußte und auch diesenigen nicht zurücksellen konnte, die durch den Psychotechniker nicht empsohlen wurden.

Her stellt sich ein weiteres und nicht das uninteressanteste Problem. Sollte es nicht möglich sein, daß, wenn sich in einem Landesteil unseres kleinen Landes viele, im andern Landesteil wenig Interessenten für den Maurerberuf finden, ein Ausgleich geschaffen werden könnte?

Bisher fehlt hierfür die Organisation.

Es ware verdienstvoll und müßte in einer Zeit, wo Kommissionen und Unterkommissionen über das Los der Gebirgsbevölkerung beraten und Berichte verfassen, Anserkennung sinden, wenn von Berufäkreisen auf Grund guter eigener Ideen und ohne übermäßige Kosten der Gebirgsbevölkerung tatsächlich Arbeit verschafft und damit Hilfe gebracht werden könnte. (R. Z. im "Bund".)

# Uerbandswesen.

Jubilanm des gurcherischen Gewerbeverbandes. In Affoltern a. A. tagte am 18. Auguft die Deles giertenversammlung des Gewerbeverbandes des Kantons Zürich, die mit der Feier des 75 jährigen Beftehens verbunden mar. In den Vorstand murden für zurücktretende Mitglieder Malermeifter G. Boghard (Dübendorf), Baumeifter Eugen Schäfer (Dielsdorf) und Bäckermeister Stot (Feuerthalen) neu gewählt. Im Mittelpunkt der Jubiläumsseier, an der sämtliche Unterhaltungsvereine des Ortes mitwirkten, ftand die Jubis läum Brede des Rantonalpräfidenten Dr. Dbinga. Er sprach dabei u. a. von den künftigen Aufgaben des Berbandes, von der Neuordnung des Submissionswesens, der Neuregelung des Hauster: und Ausverkaufsgesetzes und der Arbeitszeit im Gewerbe, der Frage der Breisgestaltung der wichtigsten Nahrungsmittel usw. Der Berband ist in den letzten 25 Jahren von 27 Sektionen mit 2000 Mitgliedern auf 39 Sektionen und 17 Berufs verbande mit rund 8000 Mitgliedern angewachsen. Den Willfommensgruß und die Gludwunsche ber Gemeinde und des Bezirkes, sowie des landwirtschaftlichen Rantos nalvereins überbrachte Gemeindepräsident und Bankrat E. Saegi, für die fantonale Boltswirtschaftsbirettion fprach ber Gefretar bes Gewerbewefens, Baur, und für den schweizerischen Gewerbeverband, der eine Deles gation zur Feter entfandt hatte, Bentralprafident Na tionalrat Dr. Tichumi, welcher auf die führende Stellung des zurcherischen Gewerbeverbandes hinwies.

Ranton. Gewerbeverband Zürich. Der Jahresbericht pro 1928, herausgegeben zum 75-jährigen Jubis läum des Zürcher kantonalen Gewerbeverbandes, ist erschienen und kann bezogen werden bei der Geschäftsteitung, Nationalrat Dr. Th. Odinga, Rämistraße 35, Zürich.

## Cotentafel.

† Johann Bürkli-Kopp, Sattlermeister in Meggen (Luzern), ist am 14. August im Alter von 55 Jahren gestorben.